



David Pugsley, *Justinian's Digest and the Compilers*. Faculty of Law, University of Exeter 1995. VI, 97 S.

Fünf Aufsätze zur derzeit höchst aktuellen Frage der Digestenkompilation, erstmals veröffentlicht in den letzten fünf Jahren, sind von Pugsley zu einem handlichen Bändchen zusammengefaßt. Wohl aus Kostengründen wurden die Originalbeiträge nur kopiert (leider wurde die originale Paginierung unterdrückt – schlimmer ist die völlige Disproportionalität des Seitenspiegels, welche dem ganzen Band das Attribut „lieblos“ verschafft). „The Victory Riots and the Appendix Mass“ stammt aus *Oxford Journal of Legal Studies* 11 (1991), „Plans and Interruptions“ aus *Journal of Legal History* 13 (1992), „The Florentine Index“ aus ders. Z. 14 (1993), „Dates“ aus *Syracuse Journal of International Law* 20 (1994) und „Conversation from Justinian's Palace“ aus *Bracton Law Journal* 27 (1995); Besuchern der SIHDA sind die 1992 u. 1994 publizierten Aufsätze von den in Amsterdam und Wien gehaltenen Vorträgen bekannt. Plastische Vorstellungskraft der möglichen Abläufe und unkonventionelle Kombinationen sind dem Verfasser eigen; die Appendix-Masse sei jener Bücherbestand, den die Kompilatoren nach dem Nika-Aufstand in einen Schlupfwinkel mitgenommen hätten, der Index Florentinus enthalte die von Tribonian glücklich wiederaufgefundene juristische Bibliothek Kaiser Konstantins. In der Grundtendenz sind die Aufsätze gegen Tony Honoré geschrieben, ausgewogene Dokumentation oder Diskussion der älteren Literatur sucht man vergebens. Der Leser

wird vermutlich eher zur Römischen Rechtsgeschichte Franz Wieackers greifen oder zu dessen Aufsatz „Zur Herstellung der Digesten“ in der Festschrift Waldstein (1993) 417 – 442.

Ein weiterer Blitz, der schon die SIHDA 1993 in Oxford erhellte, hat sich in dem sechsten Beitrag des Bändchens niedergeschlagen “Gaius or Sextus Pomponius“ aus RIDA 41 (1994).

G. Th.